

Jahresbericht des Präsidenten 2008

Aktivitäten

Unsere Haupttätigkeit sollte sich eigentlich nach aussen richten, doch die Mutationen im Zentralvorstand bewirkten vorerst mehr Aktivitäten gegen innen. Die neue Aufgabenverteilung war zu finden sowie eine bessere Abgrenzung der Zuständigkeiten zwischen ZV, Planungskonferenz und den Ressorts. Wir sind überzeugt, gute Lösungen gefunden zu haben, die ein effizientes Arbeiten unserer „Milizler“ ermöglichen. Damit verbunden waren administrative Fragen wie Handelsregistereintrag, etc.

Ein grosser Dank gebührt der Sektion Espace Mittelland mit Hans Rothen für die mustergültige Organisation der Delegiertenversammlung in Visp. Diese wurde angereichert durch interessante Ausführungen zur MGB, zum neuen Bahnhof Visp und abgerundet mit einer Stadtführung sowie einem verre d'amitié à la Valaisanne. Die DV hat die statutarischen Geschäfte vorbehaltlos genehmigt.

Heinz Villa, bisher zuständig für das Marketing, veranlasste die Beschaffung von Infomaterial für Werbeaufträge PBS an Veranstaltungen. Diese wurden mit unterschiedlichem Erfolg bereits von den Sektionen Espace Mittelland und Zentralschweiz eingesetzt. Für solche Aktionen konnte der ZV auch finanzielle Unterstützung für Flyers etc. gewähren, hatte doch die DV in Visp im Budget extra einen entsprechenden Budgetposten bewilligt.

An zwei Planungskonferenzen wurde die Haltung von PBS zur VCS-Initiative „öV für alle“ verabschiedet. PBS unterstützt diesen politischen Vorstoss, beleuchtet pro und contra im Infoforum, ermuntert zum Unterzeichnen der Initiative, wird aber keine finanziellen Mittel dafür bereitstellen.

Das BAV hatte auch PBS eingeladen, zum Thema Ausbau der Personentransporte mit Reisebussen zwischen den Flughäfen und Tourismusdestinationen Stellung zu nehmen. Wir haben die Schwachpunkte aufgezeigt und eine Medienmitteilung dazu verfasst. Leider ohne grossen Widerhall, sowie das BAV unsere Stellungnahme nur marginal berücksichtigt hat.

Kurz, aber heftig fielen die Stellungnahme unseres Vizepräsidenten zum Thema „Toiletten im Zug“ und die Reaktion dazu in den Medien aus. Die stillen Örtchen, welche sich an Bahnhöfen und in Zügen immer rarer machen (offensichtlich kein Kerngeschäft der Bahnen, aber manchmal ein dringendes Anliegen deren zahlenden Benützer). Diese werden uns genau so wie andere Komfort- und Informationselemente im und um den Zug, resp. Tram/Bus, weiter beschäftigen (siehe Ressort Dienstleistungen).

Überraschend wurde PBS von der SBB zur 150-Jahr Feier der Bahnverbindung von Zürich nach Bern eingeladen. Nebst ausgewählten Ehrengästen fiel der Handvoll PBS-Teilnehmern die Rolle der Vertretung der Fahrgäste auf dieser meistfrequentierten Verbindung der SBB zu. Wir wussten dies zu schätzen und danken auch an dieser Stelle den Verantwortlichen der SBB, welche die dezidierte aber nicht polemische Vertretung der Kundenanliegen durch PBS durchaus ernst nimmt. Diese Wertschätzung wurde uns auch mit der Einladung zur Begutachtung einer Rollmaterial-Maquette für den Fernverkehr entgegengebracht.

Grössere Wellen und Aktivitäten bei PBS warfen die absolut desaströsen Verhältnisse rund um Cisalpino. Was sich SBB und Trenitalia mit ihrer gebeutelten Tochter und deren unzuverlässigen Triebzüge leistet, ist schlicht skandalös und zerstört den Ruf der Bahn im internationalen Verkehr Richtung Süden. Eine kurzfristige Meinungsumfrage auf unserer Homepage bewirkte ein klares Verdikt durch über 1000 Personen. Cisalpino – basta/finito!

ASTUTI, unsere Tessinersektion, hat sich in dieser Sache kräftig ins Zeug gelegt. Das Thema wird uns 2009 weiter beschäftigen.

Auf europäischer Ebene hat der Präsident beim europäischen Fahrgastverband in der Arbeitsgruppe "Initiative Fernverkehr" unter spezieller Berücksichtigung der Rolle der Nachtzüge aktiv mitgearbeitet und zusammen mit dem VCS konnten wir im März 2009 die Jahresversammlung und den Kongress bei den SBB in Bern durchführen.

Über weitere Verbandsaktivitäten orientieren die Jahresberichte der drei Ressorts oder direkt der einzelnen Sektionen. Diese Informationen sind auch unter www.pro-bahn.ch zu finden.

Public Relations

Eine gute Vernetzung bringt persönliche Kontakte und Bekanntheit für Pro Bahn. Deshalb nimmt der Präsident jeden Monat an mehreren Anlässen, wie Pressekonferenzen und Sitzungen mit Bahnen, Rollmaterialherstellern, BAV, verwandten Organisationen und Journalisten teil. Dies hat die Akzeptanz von Pro Bahn in den letzten Jahren merklich verbessert. Aus Kostenüberlegungen ist uns leider eine professionelle Medienbeobachtung nicht möglich, doch zeigen die Rückmeldungen von Sektionen, Ressorts und ZV-Mitgliedern, dass PBS bei SF-DRS, im Radio und in nationalen Medien, inkl. Pendlerzeitungen, dauernd präsent ist. Trotzdem – der Beachtungsgrad durch die Redaktionen der gedruckten Medien ist weiter zu verbessern, im Gegensatz zur guten Ausbeute bei den spezialisierten Internetseiten für Bahnthemen.

Zu Themen wie Mitfinanzierung von Infrastrukturvorhaben durch die Fahrgäste, Mitsprache bei der Entwicklung der öV-Tarife, Liberalisierung im internationalen Bahnverkehr, Debakel um Cisalpino wurden Pressemitteilungen publiziert und Interviews im Radio DRS und lokalen Stationen gewährt.

Infoforum

Mit vier Nummern konnte die gewohnte Kadenz weitergeführt werden. Die Artikel stammen meist aus der Feder von freiwilligen „Mitschreibern“, denen ich meinen allerbesten Dank für ihre Arbeit aussprechen möchte.

Unsere bewährte Redaktorin-Layouterin, Brigitte Walser, hat aus beruflichen Gründen ihr Mandat für PBS auf Ende Jahr niedergelegt. Eine Lösung mit Outsourcing an einen Drittverlag wurde geprüft, konnte aber nicht befriedigen. Ab 2009 ergibt sich eine Aufteilung der Verantwortung: Für die Gestaltung der Zeitschrift konnte mit Marco Bernet, Zürich, ein freischaffender Layouter gewonnen werden. Die Redaktion kommt bei Kaspar Woker in interne Hände. Wir sind überzeugt, damit den Auftritt des Infoforum weiter zu professionalisieren.

Als Redaktionskommission und für die Themensetzung amtiert der ganze ZV unter der Leitung des Redaktors.

Personelles

Auf die Delegiertenversammlung 2008 trat der Gründer, Spiritus Rector und unser erster Präsident, Thomas Lendenmann, aus beruflichen Gründen von diesem Amt zurück. Sein tatkräftiges Wirken wurde in Visp gewürdigt und wir freuen uns, dass Thomas weiterhin in den Ressorts Dienstleistungen und Güterverkehr mitarbeitet. Ich bedanke mich bei Thomas Lendenmann herzlich für sein unermüdliches Wirken für Pro Bahn Schweiz.

An der DV stellten sich mit Hans Rothen und Kaspar P. Woker zwei ausgewiesene Fachleute für die Vakanzen im ZV zur Verfügung. Dank dem beruflichen Background der beiden Herren konnten wir die Aufgaben neu verteilen. Hans Rothen hat das Sekretariat übernommen, während sich Kaspar Woker auf Marketing und PR konzentriert und als Redaktor des Infoforums amtiert wird. Die Fachressorts werden von Heinrich Estermann und die Sektionen von Heinz Villa betreut. Keine Änderungen ergeben sich beim Vizepräsidium mit Kurt Schreiber und der Finanzaufsicht mit Johann Holenweg.

Mitgliederentwicklung

Der Mitgliederbestand von Pro Bahn konnte stabil gehalten werden. Erfreulich haben sich die Kategorien Studenten und Fördermitglieder entwickelt. Es muss aber unser Bestreben sein, auch beim Hauptstamm unserer Mitglieder zumindest den Bestand halten, wenn nicht weiter entwickeln zu können.

Ein kleiner Vergleich: In der Schweiz sind rund 2.5 Mio. Halbtaxabo und gegen 380'000 GA im Umlauf. PBS zählt weniger als ½ % davon als Mitglieder. Das Potenzial für eine Mitgliedschaft ist noch lange nicht ausgeschöpft. Hier ist unsere Organisation in der Fläche, das heisst in den Sektionen, gefordert.

Kategorie	31.12.2007	31.12.2008
Voll zahlende Mitglieder	987	966
Partner	68	67
Schüler und Studenten	18	28
Vereine/Verbände/IG	23	22
Gemeinden	11	11
Firmen-Gönnermitglieder	10	11
Fördermitglieder	70	103
Gesamttotal	1'187	1'208

Zum Abschluss möchte ich speziell meinen Kollegen im Zentralvorstand für ihre aktive und professionelle Arbeit ganz herzlich danken. In diesen Dank eingeschlossen sind natürlich auch alle andern Personen, welche sich das ganze Jahr über in irgendeiner Weise für Pro Bahn Schweiz eingesetzt haben.

Dietikon, anfangs März 2009

Edwin Dutler
Zentralpräsident

Jahresbericht 2008 des Ressorts Güterverkehr

Nach der Übernahme der Leitung des Ressorts Güterverkehr von Edwin Dutler, welcher diese Aufgabe nach dem Rücktritt von Hans Schärer interimistisch wahrgenommen hatte, galt es zuerst eine gewisse Einarbeitungsphase durchzustehen. Nach wie vor liegt viel Aufbauarbeit vor uns, die es zu leisten gilt.

Als eine der Zielsetzungen des Ressorts wurde festgelegt, dass durch regelmässige Beiträge im InfoForum die Mitglieder von Pro Bahn Schweiz für die Belange des Güterverkehrs sensibilisiert werden sollten. Diese Tätigkeit, welche 2007 begonnen wurde, konnte 2008 fortgeführt werden.

Im InfoForum ist ein Beitrag erschienen zum Thema „Wie verlässlich ist SBB Cargo als Partner?“, in Zusammenarbeit von Claudia Landolt und Gerhard Bohli, aufgrund der aktuellen Entwicklung der Bedienung der Güterkunden in der Region Glarnerland, bei der SBB Cargo einmal mehr eine Umstellung vornahm, die die zuverlässige Verkehrsabwicklung in Frage stellt, und dies ohne die betroffenen Kunden mit entsprechender Vorlaufzeit vorgängig korrekt zu informieren.

Zum Schwerpunktthema ZEB des Hefts 01/09 wurde ein umfangreicherer Artikel aus Sicht des Güterverkehrs vorbereitet.

2007 hatte das Ressort einen Fragekatalog an SBB Cargo ausgearbeitet. Mehrere Fragen blieben unbeantwortet und wir wurden an SBB Infrastruktur verwiesen. 2008 haben wir nun gemeinsam einen neuen Fragekatalog zusammengestellt und möchten diesen mit Vertretern von SBB Infrastruktur durchgehen.

Das Ressort Güterverkehr hat ebenso weiterhin mit einem Vertreter an den Sitzungen der Allianz pro Wagenladungsverkehr teilgenommen. Nach dem Tod des bisherigen Vorsitzenden ist gemäss Aussage des SEV-Vertreters die Weiterführung der Arbeit im Moment nicht gefährdet. Die Allianz strebt eine Intervention beim BAV betreffend Trassenpreis-Politik an, die wir voll unterstützen.

Die laufende Koordination im Ressort und teilweise die gemeinsamen Arbeiten wurden an drei Arbeitsitzungen wahrgenommen.

Wir sind zur Überzeugung gelangt, dass wir das Ressort personell verstärken müssen, um unsere Basis verbreitern und tragfähiger machen zu können, damit wir unsere Aktivitäten ausbauen können. In Absprache mit Heiri Estermann wurde beschlossen, dies mittels einem Aufruf auf der Pro Bahn Internet-Site zu anzuzeigen.

Zum Schluss bleibt mir, allen Mitgliedern des Ressorts für die aktive Mitarbeit bestens zu danken.

Federico Rossi
Leiter Ressort Güterverkehr

Jahresbericht 2008 des Ressorts Fahrplan

Das Ressort Fahrplan hatte im Februar des Berichtsjahres ein Treffen mit SBB-Vertretern, um sich über die Änderungen des Fahrplanes 2009 informieren zu lassen und Anregungen einzubringen. Dies auch im Hinblick darauf, dass man im Frühjahr davon ausgehen musste, dass für den Fahrplanwechsel im Dezember kein Fahrplanverfahren durchgeführt würde. Wichtigste Neuerungen sind das Gotthard-Konzept mit stündlichen Neigezügen und bedeutende Angebotsausbauten in den Randstunden. Die Fahrplankonstellation im Ergolzthal mit langen Aufenthalten der IC Basel – Bern in Olten und der Gotthardzüge in Luzern sind nachteilig, jedoch aufgrund der schwierigen Abhängigkeiten im Fahrplangefüge mit zusätzlichen Zügen Basel – Zürich und Zug – Luzern nicht vermeidbar. Die Forderung seitens Pro Bahn, die Strecke Lausanne – Montreux ebenfalls bis Mitternacht im Halbstundentakt mit Schnellzügen zu bedienen, wird aufgrund fehlendem Marktpotential vorerst abgelehnt. Im Fahrplanentwurf erschienene entsprechende RE-Züge zeigen, dass eine genauere Prüfung des Begehrens zu einem positiven Resultat führte.

Im Juni wurde doch kurzfristig ein Fahrplanverfahren anberaumt, wobei einige Kantone bereits vorzeitig eigenständig eine Phase für Stellungnahmen durchführten. Das Ressort Fahrplan hat den Fahrplanentwurf in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit durchgearbeitet und einen umfassenden Katalog an Begehren zusammengestellt. Viele dieser Begehren hatten jedoch mehr den Charakter eines Aufspüren von Inkonsistenzen, da die Auswirkungen von Änderungen nicht vollständig nachgeführt und Anschlüsse im Entwurf teilweise nicht angepasst wurden. Die Ausbeute an realisierten Begehren ist abgesehen von diesen Korrekturen relativ klein, insbesondere auch wegen der angespannten Lage im Kernnetz.

Der Fahrplan 2009 brachte auch ein erneut unattraktiveres Angebot der CityNightLine mit nicht mehr täglichen Verbindungen nach Hamburg. Der Zerfall der Qualität im Nachtreiseverkehr sowohl beim Fahrplan als auch beim Service ist offensichtlich. Das Ressort möchte im Frühjahr 2009 bei CityNightLine ein marktgerechteres Angebot erwirken.

Das ursprünglich vorgesehene Fahrplankonzept im Gotthard konnte auf den Fahrplanwechsel nicht umgesetzt werden, da die neuen Neigezüge ETR 610 nicht einsatzbereit sind und die ETR 470 erhebliche Wartungsprobleme aufweisen. Die kurzfristig aufgestellten Notfahrpläne mit Umsteigeverbindungen können mehr schlecht als recht abgewickelt werden. Der Zentralvorstand von Pro Bahn Schweiz hat in einer Medienmitteilung zum vorläufigen Höhepunkt des andauernden Cisalpino-Debakels Stellung genommen.

Wabern, 24. Februar 2009

Samuel Roos
Leiter Ressort Fahrplan

Jahresbericht 2008 des Ressorts Dienstleistungen

Unser Ressort hat sich im ersten halben Jahr Schwerpunktmässig mit dem einheitlichen Fahrgastinformationssystem und dem Rollmaterial auseinander gesetzt.

Einheitliches Fahrgastinformationssystem:

Über Monate hinweg haben wir es nicht geschafft, unser Arbeitspapier aus dem Jahr 2007 der SBB und dem VöV zu unterbreiten. Am 9.6.2008 fand dann ein erstes Gespräch mit dem VöV statt. Im Juli/August 2008 fand die Vernehmlassung zum einheitlichen Fahrgastinformations-Projekt FIScommun statt. Pro Bahn wurde vom VöV dazu eingeladen. Wir haben unsere Stellungnahme fristgerecht am 1.9.2008 eingereicht. Bis Ende Jahr haben wir darauf vom VöV keine Reaktion erhalten.

Rollmaterial:

Wir haben mehrere Papiere mit immer wieder verschiedenen Kriterien/Überlegungen ausgearbeitet. Es stellte sich heraus, dass es nicht so einfach ist, ausgewogene Massstäbe für die Anforderungen an das Rollmaterial zu finden. Zu viele unterschiedliche Bedürfnisse in verschiedenen Zugsgattungen müssen berücksichtigt werden.

Neuausrichtung Arbeit im Ressort Dienstleistungen im Sommer 2008:

Obwohl wir im Berichtsjahr insgesamt 8 Sitzungen durchgeführt haben, kamen wir bei der Bearbeitung gerade solcher grossen Problemstellungen nur schleppend voran. Im Jahr 2008 wurde auch öffentlich über verschiedene Preismodelle als Lenkungsmassnahme bei den Pendlern diskutiert. Es wurde und wird in Zukunft im grossen Rahmen Rollmaterial beschafft oder bestehendes altes Rollmaterial einem Refit unterzogen. Die Optimierung der Fahrgastinformation stand derzeit nicht im Vordergrund, bis zum nächsten Störfall, obwohl Handlungsbedarf besteht.

Pro Bahn war und wird auch weiterhin im Zusammenhang mit den Preissystemen, dem Rollmaterial und der Fahrgastinformation stark gefordert sein. Damit wir diesen Aufgabenstellungen gerecht werden können, haben wir am 8.10.2008 innerhalb des Ressorts Dienstleistungen die drei Arbeitsgruppen gebildet:

Preissystem:

Preislenkungsmassnahmen, Billettvelfalt, Zuschläge, obligatorische Platzreservierung, Tarif-Verbünde, Park & Ride, Kantönligeist, Gratis-ÖV, Tarifverbund CH, GA, versteckte Aufschläge etc.

Rollmaterial:

Neue Fernverkehrszüge, Refit EC, Überarbeitung Flirt, Trams, Busse, Pendelfahrzeuge, Stehplätze, WC, Werbung an den Transportmitteln, Qualität 1. / 2. Klasse, Sauberkeit, Zuverlässigkeit, Funktionsfähigkeit etc.

Fahrgastinformationen:

Störungs-Informationen, Info an den Bahnhöfen, Info-Management, Billett-Automaten, Kursbücher etc.

Der Vorteil dieser Arbeitsgruppen liegt darin, dass sie schneller auf Anfragen und aktuelle Situationen reagieren können und sich das Know-How der Arbeitsgruppen-Mitglieder kontinuierlich steigert. Jeder Arbeitsgruppe steht ein Leiter vor, der mit mir als Ressortleiterin in Kontakt steht und auch für die aktive Arbeit in der Arbeitsgruppe die Verantwortung trägt.

Im November haben die Arbeitsgruppen sich konstituiert, Aufgaben-/Problemstellungen priorisiert und erste Aufgaben in Angriff genommen. Bis Ende Jahr liegen aus Zeitgründen noch keine konkreten Ergebnisse vor.

Planungskonferenz

Karin Blättler hat das Ressort Dienstleistungen an den Sitzungen der Planungskonferenz vertreten und die Ressortmitglieder über Entscheide/Aufträge informiert.

Personelles

Ende des Berichtsjahres ist das Ressortmitglied Peter Huber ausgeschieden. Mit Hugo Steinemann konnten wir im Juli 2008 ein neues Ressortmitglied gewinnen.

Auf unseren Aufruf im Herbst im Info Forum und im Internet: *Möchten Sie in einer Arbeitsgruppe von uns mitarbeiten?* haben sich bei mir bis Ende Jahr 4 Pro Bahn-Mitglieder gemeldet. Schon im Voraus herzlichen Dank für ihr Interesse. Sie werden zur ersten Sitzung des Ressorts Dienstleistungen im neuen Jahr eingeladen, damit sie unsere Ressortarbeit kennen lernen und sich für eine Arbeitsgruppe entscheiden können.

Ich danke allen Ressortmitgliedern, auch den ausgetretenen, für den Einsatz und die gute kollegiale Zusammenarbeit.

Luzern, 31. Dezember 2008

Karin Blättler
Leiterin Ressort Dienstleistungen